

Arbeitete am Verf.;- die unmögliche Scene des 1. Aktes.

Las im Mscpt. eine engl. Komoedie von Benvenisti,- die im 1. Akt mehr verspricht als sie hält.

20/2 Arbeitete Vm. am Verf.; ging dann in Wintersonne Windmühlhöhe etc. mit C. P. spazieren.

Nm. am „Verf.“ - immer an der unmöglichen Scene, zum verzweifeln.-

Noch ziemlich hin.

21/2 Früh Benvenisti; dem ich das nötige über sein Stück sagte.-

Dict. Verf.; und Gespräch darüber mit Kolap.-

Brief von O., sehr vergnügt aus St. Moritz, wo sie mit Frau Li.

- Zur Hofrätin. Géraldy mit seiner Frau (Mme. Lubin) die hier an der Oper gastirt. Wicki und Mimi (aus Rom zurück), Auernheimer.-

Zum neustudierten Bernhardi Volksth., mit Heini, Lili, und Liesl Pollaczek in einer Loge. Es bleibt ein gutes Stück mit etlichen Absichtlichkeiten und Platitüden im 4. Akt. - Kann es einen thörichtern Vorwurf geben als den s. Z. Heimann erhob: der Arzt und der Pfarrer „redeten an einander vorbei“. Als wäre nicht eben das das Sujet, ja der Sinn des Stücks.-

Zur Charakteristik unsrer Zeit muß doch einmal wörtlich eine Notiz aus der Warnsdorfer Ztg. citirt werden, die mir ein sozialdem. Prager Blatt sendet. „S. als Hauskäufer. Der Volkssturm schreibt: Der Schweineliterat A. S., dessen Reigenaufführung seinerzeit in Wien durch einen Volkssturm vereitelt wurde, hat sich in B.-B. ein Haus erworben. Während das deutsche Volk darbt und verelendet, lassen seine Henker und Vergifter es sich wohlergehen.“

22/2 Vm. bei Gisa.-

Zu Tisch bei Lichtensterns.- V. L. begleitet mich im Auto nach Haus.-

Am Verf.-

C. P. bei mir.

N. d. N. mit Heini (der seit Monaten den ersten freien Abend hat) Mahler Siebente.- Lili kam von der Tanzstunde, wir lachten dann noch viel mit einander.-

23/2 Dictirt Briefe.-

Nm. am Verf.-

H. K. bei mir. (Bankstrike.)

24/2 S. Vm. Schwarzenbergkino „Haus Potemkin“ von Vajda. Berman (Höllriegel) hatte mich gebeten, um ev. Plagiat an seinem Roman Bimini zu constatiren. Der Haupttrick ist gewiß entlehnt.- In